

Lesepredigt am 14.8.2022 8.Sonntag n.Tr.

Pr: Eph5,8b-16; L: Mt5,13-16

Leben im Licht des Herrn

Auch wenn es früher in euch finster war, seid ihr jetzt vom Leben des Herrn erfüllt; deshalb lebt nun als Kinder des Lichts! Denn dieses Licht in euch bringt lauter Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit hervor.

Findet heraus, was dem Herrn Freude macht. Beteiligt euch nicht an den nutzlosen Taten der Finsternis, sondern deckt sie vielmehr auf. Es ist beschämend, auch nur davon zu reden, was gottlose Menschen im Verborgenen treiben. Doch wenn das Licht drauf fällt, wird alles sichtbar werden. Was aber sichtbar wird, wird nun auch Licht. Deshalb heißt es: „Wach auf, du Schläfer, steh von den Toten auf, dann wird Christus dir aufleuchten“. Achtet sorgfältig darauf, wie ihr lebt; handelt nicht unklug, sondern bemüht euch, weise zu sein. Nutzt jede Gelegenheit, in diesen üblen Zeiten Gutes zu tun. Eph5,8-16.

Gottferne Menschen suchen Besitz und Macht, sie tun oft Böses und danken Gott nicht für Gutes. Viele hoffen, dass kein Richter, wo kein Kläger ist. Gott kennt alles Denken und Tun. Im Licht seiner Wahrheit wird alles offenbar. Hinter jeder Fassade erkennt ER, was sich dahinter verbirgt. Gegen alle Logik liebt Gott selbst gottlose Menschen und gibt Verlorene nicht preis. Wer zu Gott umkehren will und gegen seine Einbahn läuft, landet wie der verlorene Sohn in Gottes offenen Armen, Lk15,20. So begann auch für uns das Ewige Leben mit Jesus. Ein Leben voll Sinn, Erkenntnis, Kraft und mit Aussichten jenseits unserer kühnsten Träume.

Hast Du Jesus noch nicht in Dir aufgenommen dann tu es bitte noch heute, denn alle Zeit ohne Jesus ist verlorene Zeit. Ein Tag in Jesu Licht zählt mehr als ein ganzes Leben ohne ihn.

Jesus Christus bestimmt nun Dein Denken, Dein Tun und Deine Haltung zur gottfernen Welt. Wie bei Deiner leiblichen Geburt ist alles neu, denn geistlich bist Du eine neue Schöpfung. Leben im Licht ist eine radikale Abkehr vom früheren, gegen Gott gerichteten Leben. Das ist mehr als nur eine passive Absage an die Finsternis. Es ist ein aktiver Wandel im Lichte Gottes, in dem die Spielregeln gelten. Du bist nun ein Jünger Jesu und lebst so, wie ER es vorlebte, nämlich gottgefällig.

Du weißt Dich geliebt und lernst zu lieben, jeder sieht Deine Liebe in der Gemeinschaft, Joh13, 35. Dein Leben im Licht bringt auch Früchte des Lichts hervor - Güte, Gerechtigkeit, Wahrheit. Du kannst und sollst sie zur Ehre Gottes nicht verbergen. So fallen sie auf und das soll so sein, denn Christen werden beobachtet. Wir sind nicht das eigentliche Licht für die Welt, das ist Jesus Christus. Da wir aber im Licht wandeln, reflektieren wir Jesus wie ein Spiegel. So werden auch wir zu einem Licht in der Welt und durchbrechen in unserem Umfeld die Finsternis. Als Gemeinde werden wir zur Stadt auf dem Berg, zur Hoffnung für die ganze Region.

Sündigen wir jedoch, werden wir als Spiegel trüb und sind nur mehr ein Zerrbild von Jesus. Die Gegner Jesu warten nur darauf und sie schieben unser Versagen Gott in die Schuhe. Sie sagen: „Da sieht man, wohin der Glaube führt, nicht wahr? Ist doch nichts dran, wir haben´s ja immer schon gewusst“. Durch Sünde machst Du somit manche Chance zunichte, sie zu Jesus zu führen. Wir sehen daran, dass wir als Jesu Jünger für das Heil gottferner Menschen mitverantwortlich sind. An uns sollen sie doch das reine und liebevolle Wesen Gottes erleben und auch Gott vertrauen. Wenn Sünde unser Zeugnis schwächt, ist sofort Schadensbegrenzung angesagt, also umkehren, Vergebung erbitten – und daraus lernen. Die Kirchen vom Mittelalter bis heute erheben Lehr- und Machtanspruch. Sie lernten nicht dazu und verloren durch Sünde in Wort und Tat das Vertrauen der Menschen - die Christenheit verfiel. Heidenreligionen zeigen mit dem Finger auf uns, sind aber noch ärmer dran, weil sie Gott grundsätzlich ablehnen. Lesen in der Bergpredigt Jesu in Mt5-7 nach, wie ein gottgefälliges Leben praktisch aussieht. Wenn Du das halbwegs hinkriegst, kannst Du gewiss sein, Licht für die Welt und Salz der Erde zu sein. Du stellst Dich nie ins Rampenlicht, meidest aber jedes Zwielflicht. In dieser üblen Zeit fällt das positiv auf – und macht manche neugierig. Selbst Gegner haben Fragen und das sind Chancen für Dein Zeugnis in Wort und Tat 1Pt3,15. Sei stets dazu bereit und verstärke es durch Dein sauberes Leben im Licht. Argumentiere eher wenig, zitiere mehr aus der Schrift und berichte aus Deinem heil gewordenen Leben. Bei Gegenwind stärkt Dir der Heilige Geist den Rücken, ebenso auch in Niederlagen, aus denen Du lernst und dann fröhlich weiter machst. Der Herr ist doch mit Dir! ER hat einen sehr langen Atem und Du durch ihn!

Zuerst ignorieren oder belächeln sie Dich, danach bekämpfen sie Dich, schließlich wirst Du sie im Namen Jesu gewinnen!

Warum ich dessen so gewiss bin?

Weil Du nicht mit den Waffen dieser Welt um sie kämpfst sondern mit geistlicher Rüstung! Du nimmst den Schild des Glaubens, der auslöscht alle feurigen Pfeile des Bösen. Du trägst den Helm des Heils, der das Zentrum Deines Denkens schützt und kämpfst mit dem Schwert des Geistes, welches ist das Wort Gottes, Eph6,16+17.

Gottes Wort aber ist allmächtig, denn es schuf die Welt, 1Mo1,3. In der Person Jesu rettete es Dich aus dem Tod ins Ewige Leben, Joh3,16. Und es wird schlussendlich all das vollbringen, wozu Gott es in die Welt sandte, Jes 55,11!

Bist Du treu und unterwegs für Gott, werden Dich weder Mächte noch Gewalten, weder Hohes noch Tiefes überwinden oder von der Liebe Gottes scheiden können, die in Jesus ist, Rö8,38f. Denn Gott ist unbesiegbar und im Heiligen Geist wohnt ER doch in Dir! Joh14,23.

Bleibe bescheiden und doch fest im Glauben. Achte auf Deinen Charakter, handle weise und überlegt. Zögere nicht, Gutes zu tun und Jesus zu bezeugen. Denn diese üble Zeit ist nur bis zur Wiederkunft Jesu eine Zeit der Gnade Gottes. Du selbst bist in Gott geborgen und gehst an der Hand Jesu. An die andere Hand kannst Du nehmen, wer noch verloren ist, Amen.

Gerhard Moder